

A. C. Wals kämpft mit neuen „Chef“ um 51. Titel

Matthias Außerleitner löst beim Rekordmeister seinen Bruder Max ab.

GEORG SCHINWALD

WALS. Mit einem neuen Cheftrainer startet der A. C. Wals am Samstag in der Walserfeldhalle das Unternehmen „Titelverteidigung“ in der Ringer-Bundesliga. Auf den Erfolgsscoach Max Außerleitner folgt dessen jüngerer Bruder Matthias. Er war bislang als Betreuer für die in den Schüler-Bewerben engagierten Kinder verantwortlich. „Matthias hat sich durch seine ausgezeichnete Nachwuchsarbeit den Aufstieg in der Hierarchie des Vereines verdient“, sagt Max Außerleitner,

der sich beim Rekordmeister künftig auf seine Aufgabe als Sportdirektor konzentrieren wird.

Die Frage nach den Favoriten in der Bundesliga erübrigt sich angesichts der Dominanz der Walser in den vergangenen Jahren. Alles andere als ein erneuter Erfolg der Flachgauer, die 2015 den 50. Meistertitel bejubeln durften, wäre eine echte Sensation. Sportdirektor Außerleitner übt sich in Understatement, wenn er zur Ausgangslage meint: „Wir stehen nicht schlecht da.“

Als härtesten Konkurrenten

im Titelkampf sieht der heuer mit dem „Goldenen Leonidas“ prämierte Max Außerleitner den KSK Klaus. „Der Verein feiert heuer sein 80-Jahr-Jubiläum und wird alles daran setzen, wieder einmal den Meistertitel zu holen“, sagt Außerleitner.

Zum Auftakt der Meisterschaft trifft Wals I am Samstag (19.30) auf den RSC Inzing. „Das dürfte kein echter Prüfstein werde“, sagt dazu Max Außerleitner. Eine kaum lösbare Aufgabe erwartet hingegen die zweite Walser Mannschaft, die es ab 18.30 Uhr mit Klaus zu tun bekommt.



Matthias Außerleitner. BILD: SN/PRIVAT